

Senn, Alfred, Dr., Geologe. — Geb. 1. Juli 1899; gest. 29. Jänner 1949 in Samaden, Engadin.  
 Willis, Bailey, Prof. d. Stanford-Univ. — Geb. 1858; gest. 19. Februar 1949.

### Abteilung Erdöl (1949).

Bericht von Dr. Rudolf Grill, Leiter der Abteilung.

Zahlreiche Arbeitstage des Berichtsjahres waren wieder der Kartierung der Tertiärbecken und der Flyschzone Nieder- und Oberösterreichs gewidmet. Wie im vorigen Jahr waren durch die Direktion mit den Arbeiten außer den in der Abteilung Erdöl tätigen Geologen auch noch weitere Mitglieder der Anstalt betraut worden. Der Referent führte abschließende Begehungen auf Blatt Gänserndorf durch, das zum Druck vorbereitet wird, und nahm anschließend das Tertiärhügelland zwischen dem Waschbergzug und dem Göllersbachtal im Bereich des Blattes Tulln auf. Dr. H. Küpper setzte die Neuaufnahme der tertiären Ablagerungen am Westrande des südlichen Wiener Beckens fort. Dr. R. Noth kartierte in der Flyschzone Oberösterreichs westlich der Steyr, während Dr. S. Prey zwischen Traun und Akm arbeitete. Ferner setzte er seine Molasseuntersuchungen auf Blatt Ried mit der Kartierung der Domung von Bachmaning fort. Dr. H. Becker war als auswärtiger Mitarbeiter mit der Neuaufnahme der kohlenführenden Gebiete im Hausruck und Kobernauber Wald beschäftigt. Die Ergebnisse aller dieser Arbeiten finden sich unter den Aufnahmeberichten mitgeteilt.

Wertvolle Fortschritte in der Klärung des Aufbaues des Alpenvorlandes und der Helvetikumzone des westlichen Oberösterreich und angrenzenden Salzburg zwischen Salzach und Mattig wurden durch die Arbeiten der Rohöl-Gewinnungs Aktiengesellschaft (RAG) erzielt, die auf Grund des Forschungsauftrages der Geologischen Bundesanstalt durchgeführt werden. Das Ziel desselben ist die Ausföhrung von wissenschaftlichen Vorarbeiten, vor allem stratigraphischer Art, die für ein künftiges Erdölbohrprogramm notwendig sind. Im Sinne des Auftrages, der eine einvernehmliche Festsetzung des Arbeitsprogrammes und eine enge Zusammenarbeit zwischen dieser Gesellschaft und der Geologischen Bundesanstalt bei der Durchführung desselben vorsieht, wurden durch den Direktor der Anstalt und den Referenten, meist zusammen mit den RAG-Geologen, wiederholt geologische Begehungen unternommen und die mit zwei Counterflushgeräten betriebenen maximal etwa 250 m tiefen Untersuchungsbohrungen befahren. Im sedimentpetrographischen Laboratorium der Anstalt wurde durch Dr. Woletz ein Bericht über die Schwermineralfföhrung einer größeren Anzahl von Proben, die bei den Begehungen aufgesammelt worden waren, und eine Reihe von Bohrprofilen ausgearbeitet (siehe Bericht Dr. G. Woletz). Zahlreiche Proben wurden nach ihrem mikropaläontologischen Inhalt hin untersucht.

Ein weiterer Forschungsauftrag wurde der Rohöl-Gewinnungs Aktiengesellschaft für das Gebiet des Alpenvorlandes und der Flysch-

zone der Umgebung von Bad Hall zwischen Krems- und Steyr-Tal verliehen. Hier hat die RAG ein Bohrgerät eingesetzt und eine Anzahl von Reisen des Referenten in das Forschungsgebiet wurde zwecks einvernehmlicher Abwicklung des Auftrages durchgeführt. Die im vorigen Jahresbericht erwähnte, durch Dr. Schädler und den Referenten geologisch betreute Bohrung Möderndorf der Landes-Kuranstalten Bad Hall wurde im Mai des Berichtsjahres fündig und als „Eiselsbergquelle“ dem Kurbetrieb zugeführt. Die im Zuge des Forschungsauftrages abgeteufte Jodwasser führende Bohrung „Zehrmühle 5“ wurde von der Rohöl-Gewinnungs Aktiengesellschaft den Landes-Kuranstalten Bad Hall überlassen und von diesen als ergiebige Jodwasserquelle eingerichtet. Durch die über 2km SSW Bad Hall gelegene Bohrung Möderndorf und die 1,5 km südlich des Kurortes niedergebrachte Bohrung „Zehrmühle 5“ ist im Verein mit der schon 1943 fündig gewordenen, von der Anstalt betreuten Bohrung Feyregg, die Paracelsusquelle getauft wurde, die Quellengrundlage von Bad Hall ganz bedeutend erweitert worden.

Eine in der Zeit vom 4. bis 8. Dezember im Verein mit dem Bundesministerium für Vermögenssicherung, der Kohlen-Holding, dem Revierbergamt für Oberösterreich und Salzburg und den Vertretern der Salzach-Kohlen A.G. und der Rohöl-Gewinnungs Aktiengesellschaft durchgeführte Befahrung des neuen Kohlengebietes von Trimmelkam hatte zum Ziel, die im Zuge des Forschungsauftrages durchgeführten Arbeiten der RAG mit dem Kohlenaufschlußprogramm abzustimmen. Bei den Besprechungen war auch der Vertreter der Wolfsegg—Traunthaler Kohlenwerke zugegen.

Am 15. März überreichte Dr. E. K a m p t n e r einen ausführlichen Bericht über das Ergebnis seiner Untersuchungen an Nulliporenkalken des Wiener Tertiärbeckens. Diese Arbeit war, wie schon im vorigen Jahresbericht mitgeteilt wurde, im Rahmen eines von der RAG subventionierten Forschungsauftrages der Geologischen Bundesanstalt durchgeführt worden und bringt wertvolle Beiträge zur systematischen Erfassung und zur Kenntnis der geologischen Verbreitung der untersuchten Kalkalengruppen. Im Dezember unternahm Dr. K a m p t n e r und der Referent noch eine ergänzende Aufsammlungssexkursion in das Gebiet der Kallerheide östlich Drasenhofen und nach Herrenbaumgarten.

Der Referent befuhr in regelmäßigen Abständen das Schwerölfeld Leoprechting bei Taufkirchen in Oberösterreich und bearbeitete die laufenden Bohrungen, von denen bis Ende des Jahres über 50 niedergebracht wurden. In einem umfangreichen Bericht wurde eine moderne geologische Bearbeitung des Feldes niedergelegt und in einem weiteren Bericht sind alle Unterlagen für die Beurteilung der Erdöl-höflichkeit der weiteren Umgebung von Taufkirchen kritisch verarbeitet. Das Feld Leoprechting knüpft sich an einen begrabenen Kristallinsporn, der seinerseits ein Detail der steilen Ostflanke des NW—SO-streichenden Untergrundrückens von Taufkirchen ist. Die geologische Klärung von Leoprechting mag über den lokalen Rahmen hinaus für die Erdölsuche am Massivsüdrand wichtig sein.

Über Wunsch des Revierbergamtes Graz wurden durch den Berichterstatter Gasspuren in der Gemeinde Egelsdorf bei Sinabelkirchen in der Oststeiermark untersucht. Es dürfte sich dabei nur um lokale Sumpfgase handeln, doch werden die Vorkommen weiter im Auge behalten.

Der Referent wurde auch zu Wassererschließungsarbeiten in Lichtenwörth, Oed, St. Pölten, Strebersdorf, Pulkautalgemeinden herangezogen, meist über Wunsch der Abteilung für Kulturtechnischen Wasserbau an der Niederösterreichischen Landesregierung.

Dr. Noth und der Berichterstatter arbeiteten wieder Fachexposés für die Ressortministerien aus und erledigten die zahlreichen laufenden mündlichen und schriftlichen Anfragen von Industrie und Behörden.

Während eines kürzeren Aufenthaltes in London konnte der Berichterstatter dem Geological Survey and Museum und dem British Museum Besuche abstatten und wertvolle Verbindungen, insbesondere hinsichtlich der mikropaläontologischen Forschung anbahnen. Dr. C. A. Stubblefield und Dr. C. D. Ovey sei für ihre freundliche Mühewaltung und Führung durch die Sammlungen herzlichst gedankt. Auf zwei Exkursionen nach Eastbourne und Lyme Regies an der Kanalküste wurden Schlammproben für vergleichende mikropaläontologische Zwecke aus Jura- und Kreideschichten aufgesammelt.

Dr. R. Noth führte seine eingehenden mikropaläontologischen Untersuchungen in den Flysch- und Helvetikumablagerungen Oberösterreichs fort. Großer Wert wurde auf eine genaue taxonomische Durcharbeitung des Materials gelegt, wobei sich der Foraminiferenkatalog von Ellis und Messina wieder als unentbehrlich erwies. Weiters untersuchte Dr. Noth zahlreiche Proben aus Aufsammlungen des Direktors, von Dr. Prey und Material, das bei verschiedenen Gemeinschaftsexkursionen anfiel. Ende des Jahres begann Dr. Noth mit der Revision und Zusammenstellung des für eine geplante Veröffentlichung in Frage kommenden Materials.

Der Berichterstatter mikroskopierte zahlreiche Feldproben aus dem Bereich der Flyschausläufer nördlich der Donau mit den begleitenden Jungtertiärablagerungen und außerdem noch zahlreiche Bohrproben.

Die umfangreichen Schlammarbeiten wurden durch zwei Laboranten der Schlammerei der Erdölabteilung besorgt. Vielfach wird eine vierte und feinste Fraktion, das ist Korngröße unterhalb 0.10 mm, die also das feinste Foraminiferensieb noch verläßt und in einer Schüssel aufgefangen wird, der sedimentpetrographischen Untersuchung zugeführt, soweit nicht Proben vorliegen, die ausschließlich für diesen Zweck gesammelt wurden. Dr. G. Woletz konnte im vergangenen Jahr vier zusammenfassende Berichte erstellen. Außer der schon genannten Arbeit über die Bohr- und Kartierungsproben aus der Molasse des westlichen Oberösterreich und angrenzenden Salzburg wurden zwei Berichte über Schwermineraluntersuchungen an Flyschgesteinen des Wienerwaldes, nach Ansammlungen vorzüglich des Direktors der Anstalt, verfaßt. Ein letzter Bericht beschäftigt sich

wieder mit den Molasseablagerungen Oberösterreichs, und zwar mit den kohlenführenden Schichten des Trimmelkammer Reviere (über die Ergebnisse siehe Bericht Dr. Woletz). Außerdem wurden noch zahlreiche Einzelproben aus den verschiedensten stratigraphischen Bereichen untersucht. Dr. G. Woletz führte überdies noch verschiedene Arbeiten im Archiv der Erdölabteilung durch.

Der umfangreiche Kanzlei- und Zeichendienst, sowie das vorbereitende Aussuchen der Mikrofaunen, das Betreuen des Kernmuseums usw. wurde durch zwei Angestellte besorgt.

Bericht (1949)  
über die durchgeführten Schwermineral-  
untersuchungen.

Von Dr. Gerda Woletz

Die in den letzten Jahren begonnenen Untersuchungen konnten im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Einen besonders breiten Raum nahm die Bearbeitung des Wienerwald Flysches ein. Einen großen Teil des Materials verdanke ich Herrn Hofrat Göttinger; er sammelte für die mineralogische Untersuchung Proben aus seinem Arbeitsgebiet entlang von Querprofilinien durch den Wienerwald auf.

Es war sehr wertvoll, die in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen aus den ersten Analysen von Flysch aus dem nördlichen Wienerwald (gesammelt von Dr. Grill), von Bohrkernen aus der Bohrung RAG 36 und von Kartierungsproben aus der Umgebung von Kaumberg (gesammelt von Dr. Küpper) nun auch im gesamten Bereich des Kartenblattes Baden—Neulengbach kontrollieren zu können.

Die Klassifizierung a) Oberkreideflysch mit auffallendem Granatgehalt — b) Eozänflysch mit hohen Zirkonzahlen ist auch hier durchzuführen. Jedoch in der Nähe der Klippenzone fallen abweichende Mineralgesellschaften in den Sedimenten auf; sowohl Oberkreide- als auch Eozänflysch haben nicht die bisher beobachtete mineralogische Zusammensetzung.

Von Gault- und Neokongesteinen wurden erst wenig Analysen durchgeführt. Bisher kann als gemeinsames mineralogisches Merkmal dieser Gesteine die große Armut an durchsichtigen Schwermineralen (vertreten durch Zirkon, Butil, Turmalin) festgestellt werden.

Eine Beschreibung jüngerer Sedimente lieferte die Schwermineralanalyse von Bohr- und Kartierungsproben aus der miozänen Molasse am Alpenrand nördlich Salzburg. Die vorläufigen Ergebnisse aus dieser Arbeit zeigen, daß die quartären Ablagerungen mitunter stark divergierende Zusammensetzung haben. Neben viel Granat sind vor allem Rutil, Zirkon, Turmalin, Epidot, Staurolith und Hornblende in wechselnder Menge vorhanden. Eine Unterscheidung zwischen Grunder Schichten mit viel Epidot und Hornblende und älteren Ablagerungen (Sand-Schottergruppe und Burdigalschlier), die neben Granat nur geringe Mengen anderer Schwerminerale enthalten, scheint deutlich; hingegen ist die Charak-